

POSTULAT

Urheber	Anne-Marie Sauthier-Luyet, PLR, Patricia Casays, PDCB, Sonia Z'graggen-Salamin, AdG/LA, Nadine Reichen (Suppl.), UDC, und Mitunterzeichnende
Gegenstand	Entwurf des Gesetzes gegen häusliche Gewalt: höchste Zeit zu handeln!
Datum	11.11.2014
Nummer	1.0100

Der Vorentwurf des Gesetzes gegen häusliche Gewalt lag bereits im Januar 2011 auf dem Tisch und wurde im Juni 2012 in die Vernehmlassung geschickt. Der Gesetzesentwurf war im Dezember 2012 bereit, um dem Grossen Rat im Laufe des Jahres 2013 unterbreitet zu werden. Wir warten allerdings noch immer darauf, dass er auf die Tagesordnung des Grossen Rates gesetzt wird.

Es muss dringend gehandelt werden, da die häusliche Gewalt einerseits grosses menschliches Leid verursacht und andererseits eine Verletzung der Menschenrechte und des Schweizer Rechts darstellt. Der neue Artikel 28b ZGB, der sich mit dem Schutz der Opfer von häuslicher Gewalt befasst, verpflichtet die Kantone dazu, das diesbezügliche Ausweisungsverfahren festzulegen.

Im Jahr 2013 hat die Polizei 715 Fälle von häuslicher Gewalt (439 Opfer, darunter 54 Kinder) verzeichnet. Zudem hat die Zahl der in den OHG-Zentren betreuten Opfer von 360 im Jahr 2011 auf 445 im Jahr 2013 zugenommen! Die Anzahl der in Spitälern oder Arztpraxen behandelten Opfer ist nicht bekannt.

Die Kosten der häuslichen Gewalt belaufen sich auf mindestens sieben Millionen Franken für das Wallis. Dabei werden sowohl die institutionellen Kosten (Polizei, Justiz, Sozial- und Gesundheitswesen) als auch jene im Zusammenhang mit dem Produktivitätsverlust berücksichtigt. Häusliche Gewalt ist ein in der Schweiz weit verbreitetes Gesellschaftsphänomen. Mehr als die Hälfte der Tötungsdelikte sind auf häusliche Gewalt zurückzuführen. Kinder sind oft von der häuslichen Gewalt betroffen. In mindestens 40% der Fälle sind sie Zeugen der Tötlichkeiten.

Im Wallis gibt es zwei Betreuungseinrichtungen: das Heim «Aurore» in Sitten, das jedes Jahr 600 Übernachtungen (im Durchschnitt 27 Frauen und 35 Kinder) verbucht. Das Heim «Point du jour» in Martigny kann seinerseits 7 Personen empfangen. Es werden dort jährlich 300 Übernachtungen verbucht. Bei der Vereinigung «Unterschlupf Frauen» haben 169 Frauen und 76 Kinder Unterschlupf gefunden. Die in diesen Einrichtungen aufgenommenen Personen werden oft durch ehrenamtliche Helfer betreut und das Heim «Aurore» hat vor Kurzem einen Hilferuf in der Presse veröffentlicht.

Schlussfolgerung

Angesichts dieser Problematik darf das Wallis nicht länger zuwarten, um sich mit einem Gesetz auszustatten, das eine Koordination und Verstärkung der Präventions- und Bekämpfungsmassnahmen gegen die häusliche Gewalt ermöglicht.

Wir fordern den Staatsrat auf, dem Grossen Rat den oben erwähnten Gesetzesentwurf zu unterbreiten.